



Ein Loblied auf Sinzheim stimmt in der Fremersberghalle der Chor der Gemeinderäte an.

Fotos: Huck

Erik Ernst wegen „Missetaten“ unter Anklage

Rathausstürmung durch die Sinzheimer Narren / Gemeinderäte müssen singen

Von Alois Huck

Sinzheim – „Sinze helau, Säbel hoch, Quick quack, Muur Hex, Sumpf-Dämone, Frösche Quak, Hohnbieger, Bergsee-Dämone, Nebelmatt-Trolle, Altenburg-Hexen und Küß mich!“ Bürgermeister Erik Ernst hatte bei der Begrüßung der stabsgemeindlichen Narrenzünfte und Vereinigungen bei der traditionellen Rathausstürmung am Mittwochabend keinen vergessen.

Doch statt der üblichen drohenden Entmachtung bot er ihnen seine Dienste an. „Ich finde Sponsoren, kenne die Medienvertreter und kann Euch regierungstechnisch beraten“, schlug er vor. Doch es half nichts.

Im zum Tollhaus gewordenen Bürgersaal, in dem sogar eine kleine Minigolfanlage ein Stück Lokalkolorit demonstrierte, entschied man sich durch Beifallsstürme für eine andere Lösung: Die Gemeinderäte und Bürgermeister Ernst mussten im Anschluss an die Rathausstürmung in der Fremersberghalle gemeinsam ein Loblied auf die Heimatgemeinde singen.

Das hatten Harald Liß und Roland Graf vom Narrenclub



Bürgermeister Erik Ernst hat keine Chance: Die Narren erobern den Rathausschlüssel und haben nun in der Stabsgemeinde das Sagen.

Sinzheim-Winden (NCW) vorgeschlagen, nachdem sie von den „Missetaten“ der Gemeinderäte und des Gemeindechefs berichtet hatten. „Erik Ernst

hat alle Mahnungen der vergangenen Rathausstürmungen in den Wind geschlagen und zeigt keine Reue!“, lautete ihre Anklage. Er hantierte weiterhin

in den Sitzungen mit dem Smartphone rum, und bei der Paddeltour mit dem Gemeinderat hätte er fast das Kanu zum Kentern gebracht. Auch

die chronische Bargeldlosigkeit sei vielen aufgefallen. Graf überreichte ihm Kinderspielgeld, damit er sehe, wie Kleingeld aussieht.

Doch auch die Gemeinderäte bekamen ihr Fett weg. Nach den Gemeinderatssitzungen, die übrigens viel zu lange dauern würden, hinterließen viele Ratsmitglieder keinen aufgeräumten Tisch. Verbogene Büroklammern, Papierreste und sogar eine sorgfältig zusammengefaltete Bananenschale hätten dort schon herumgelegen.

Es nützte alles nichts. Erik Ernst rückte widerstandslos den Schlüssel heraus, um den sofort ein kurzer, schwerer Kampf tobte. Doch letztlich siegten die Altenburg-Hexen. Mit zünftiger Stimmungsmusik hatte der Musikverein Sinzheim die Rathausstürmung begleitet. Er führte auch den kleinen Umzug in die Fremersberghalle an.

Dort „tobte der Bär“ bis weit nach Mitternacht. Unter anderem sorgte die Showband „Park & Ride“ für beste Stimmung, Auftritte von Tanzgarden wurden mit viel Beifall belohnt, und natürlich brachte auch der „Ratsdamenherrenchor“ mit Frontmann Erik Ernst seinen Auftritt hinter sich.